



GESCHICHTS- UND KUNSTVEREIN
ASCHAFFENBURG E. V.



RUNDBRIEF

Nummer 73

Dezember 2010

Liebe Mitglieder,

die Vorstandschaft dankt Ihnen für die rege Teilnahme an unseren Veranstaltungen im Jahr 2010. Die Keltenexkursion im August war ein großer Erfolg. Im letzten Rundbrief des Jahres 2010 informieren wir Sie auch über den Ankauf von vier Bildern des Malers Carl Richard, die unsere Stadtgeschichte kulturell dokumentieren.



Wir freuen uns über das reichhaltige Angebot im Jahr 2011 und über die Wiedereröffnung des geschichtsträchtigen Aschaffener Stadttheaters.

Ich wünsche Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und viel Glück im Neuen Jahr.

Ihr
Klaus Herzog
Klaus Herzog, Vorsitzender

Der Vorstand wünscht
allen Mitgliedern und Freunden
des Geschichts- und Kunstvereins
eine schöne Weihnachtszeit
sowie viel Gesundheit und
Erfolg im neuen
Jahr 2011!



NEUERSCHEINUNG: ASCHAFFENBURGER JAHRBUCH BD. 28

Gerade noch rechtzeitig vor Weihnachten ist Anfang Dezember der neue Band des Aschaffener Jahrbuches erschienen. Die Themen des neuen Jahrbuchs sind diesmal schwerpunktmäßig im 19. Jahrhundert verankert und behandeln die Entwicklung Aschaffenburgs unter den Landesherren Dalberg und König Ludwig I., die Geschichte der jüdischen Einwohner Mömlingens, die Aschaffener „Forstpolacken“ im Fernen Orient, die Beziehungen der Familie Alzheimer zur hiesigen Region, die Hafenverbindungsbahn Leier-Goldbach sowie – im kunsthistorischen Teil – den für Aschaffenburg neu entdeckten Barockmaler Franz de Hamilton, die Kunst im Spessart und das künstlerische Schaffen von Dorothee Brown. Ergänzt wird diese Themenpalette durch Abhandlungen zur frühneuzeitlichen Glashütte Epstein I bei Kleinkahl und zur Dialektforschung am Untermain.

Der 466 Seiten starke Band ist ab sofort erhältlich in der Geschäftsstelle des Vereins im Schönborner Hof, Werbachstraße 15, 63739 Aschaffenburg, zum Preis von 45,00 € (für Mitglieder 31,50 €).



Lehrspaziergang der Aschaffener Forststudenten, um 1848

Vorsitzender: Oberbürgermeister Klaus Herzog, Geschäftsführender Vorsitzender: Dr. Heinrich Fußbahn
Schönborner Hof, Werbachstraße 15, 63739 Aschaffenburg, Ruf 06021/4 56 10 50 und 29540 (auch Fax)
Bankverbindung: Sparkasse Aschaffenburg, Kto.-Nr. 22038, BLZ 795 500 00

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: Mo. bis Fr. 10–12 Uhr, Mo. bis Mi. 14–16 Uhr, Do. 14–18 Uhr

homepage: <http://www.geschichtsverein-aschaffenburg.de> • e-mail-Adresse: gkv@info-aschaffenburg.de

■ 26. November 2010 bis 14. Januar 2011

Ausstellung

Anton Steinbeck (1903–1945)

Das fotojournalistische Werk

Die Ausstellung präsentiert fast hundert Aufnahmen des Pressefotografen Anton Steinbeck, der zwischen 1934 und 1939 für die hiesige Tageszeitung „Beobachter am Main“ tätig gewesen war. Im Vordergrund stehen seine Reportagefotografien von den umliegenden Städten und Dörfern. Daneben sind Alltagsszenen und Porträts sowie Industrieaufnahmen zu sehen. Erstmals wird Steinbecks fotojournalistische Tätigkeit dargestellt. Seine Fotografien werden im Kontext der jeweiligen Zeitungsausgabe gezeigt.

Montag bis Freitag sowie Samstag/Sonntag,
8./9. Januar 2011, jeweils 11.00 bis 16.00 Uhr.

■ 3. bis 23. Dezember 2010

Bücherbasar

im Schönborner Hof

Der Geschichts- und Kunstverein sowie das Stadt- und Stiftsarchiv bieten wie jedes Jahr ein breites Angebot an Publikationen, Kunstmappen, Briefpapier, Postkarten und CDs. Es handelt sich dabei um Antiquarisches und neue Veröffentlichungen bzw. Reprints.

Öffnungszeiten des Bücherbasars

Montag bis Freitag, 10.00 bis 12.00 Uhr

Montag bis Mittwoch, 14.00 bis 16.00 Uhr

Donnerstag, 14.00 bis 18.00 Uhr

■ Donnerstag, 13. Januar 2011, 18.30 Uhr

Treffpunkt: Hintereingang Stadttheater am Karlsplatz,
Pfaffengasse, Aschaffenburg

Baustellenbesichtigung im Stadttheater für Mitglieder

Die Umbaumaßnahmen im Aschaffener Stadttheater werden im September 2011 abgeschlossen sein. Über den Stand der Umbauarbeiten können sich die Mitglieder des Geschichts- und Kunstvereins im Rahmen einer fachkundigen Führung informieren. Die Eröffnung des Stadttheaters ist für Ende Oktober 2011 anlässlich des 200. Geburtstags vorgesehen.

■ Donnerstag, 17. März 2011, 19.30 Uhr Ausstellungseröffnung

Unsere Region in Farbe

Aquarelle und Acrylbilder von Gebhard Hepp

Das Aschaffener Schloss erhebt sich kontrastreich über die schneeweiße Mainlandschaft, das Schlösschen Schönbusch ist in buntes Licht getaucht und die Muttergotteskirche verschmilzt fast mit den angrenzenden Häusern.

Der gebürtige Goldbacher und freischaffende Künstler Gebhard Hepp, Mitglied der „Offenen Gruppe Bildender Künstler im Mainviereck“, hält Impressionen und



Stimmungen auf seinen Streifzügen durch Stadt und Land mit schnell gesetzten Linien und einfühlsamer Farbgebung fest. Interessante Motive – Dachlandschaften, Straßenzüge, Gebäude, Ecken und Winkel – findet er aber nicht nur in Aschaffenburg, sondern auch in umliegenden Ortschaften der Landkreise Aschaffenburg und Miltenberg.

Die Ausstellung ist zu sehen vom 18. März bis 29. April 2011 von Montag bis Freitag sowie Samstag/Sonntag, 2./3. April, jeweils 11.00 bis 16.00 Uhr. Feiertags ist ebenfalls geöffnet.

■ Freitag, 29. April 2011

17.30 Uhr, Treffpunkt: Parkplatz an der Kahlquelle oberhalb von Kleinkahl (Nähe Bamberger Mühle) zur Besichtigung der Glashütte

19.30 Uhr: Zehntsaal im Sackhaus, Schöllkrippen (Vortrag)

Die Spessarter Glashütte Epstein I

Der nahe Schöllkrippen im Bereich der oberen Kahlquellen gelegene Glashütten-Standort Epstein I ist für die Glas-Archäologie, die Geschichte des Spessarts und die hiesige Wirtschaftsgeschichte gleichermaßen ein Juwel. Durch den Bestandsbrief aus dem Jahre 1510, der die Hütte zusammen mit den archäologischen Funden exakt datiert, verfügen wir hier über ein seltenes Zeitdokument ersten Ranges. Die Zusammenschau von Ofen-Grundrissen, Produktionsresten und schriftlich fixiertem Alltagsleben macht es damit möglich, nicht nur das Spessarter, sondern ebenso das mitteleuropäische Glashandwerk an der Schwelle vom Mittelalter zur frühen Neuzeit abzubilden.

Um die historische Bausubstanz des Bodendenkmals zu bewahren, erhielt diese eine Abdeckung in Form einer neuen Hütte, die exakt und in den gleichen Grundriss-Dimensionen auf die ehemalige gesetzt wurde. Dadurch wird die alte Anlage optimal geschützt und gleichzeitig in ihren Funktionen veranschaulicht sowie durch den Nachbau individuell erlebbar.

Der Vortrag vermittelt Einblicke in die Geschichte der Glashütte, ihrer Bewohner und deren Arbeitsalltag vor exakt 500 Jahren. Zugleich wird der Betrieb eingebunden in eine Übersicht über das Glasgewerbe des 15. und 16. Jahrhunderts – und natürlich gibt es eine bilderreiche Darstellung, wie auf der alten Hütte eine neue „wuchs“ ...

VERMISCHTES

Erwerb von vier Bildern des Malers Carl Richard (1816–1858)

Der Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg hat nach Werken von Adalbert Hock und Anton Bruder im Jahr 2010 auch vier Stadtansichten Carl Richards aus dem Jahr 1840 erworben und den Museen der Stadt Aschaffenburg als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt.

Carl Richard, ein an der Münchner Akademie geschulter Maler und Graphiker, war ein akribischer Schilderer seiner Umwelt. Einige bedeutende Ansichten aus dem städtischen Leben in Aschaffenburg zur Zeit des „Biedermeier“ befinden sich bereits im Besitz des Schloßmuseums. Detailreichtum und eine atmosphärisch dichte Schilderung des Alltäglichen zeichnen die Kunst Richards aus. Neu für die städtischen Sammlungen ist nun der Aspekt Richards als Schöpfer von Leinwandgemälden. Die vier Ansichten

sind Kabinettstücke und zeigen herausragende Sehenswürdigkeiten der Stadt Aschaffenburg. Alle Bilder sind zudem mit wunderbar duftig gemalten Staffagen versehen, womit kleine „Nebenschauplätze“ gemeint sind, in welchen scheinbar zufällige Passanten in ihrer ganz alltäglichen Haltung und Bewegung aufscheinen. Mit diesem Kunstgriff werden die Landschaften und Ansichten der Bauwerke auch zu aparten Bildergeschichten, in welchen anekdotischer Detailreichtum zum intensiven Betrachten einlädt. Die vier Gemälde stammen aus dem Kunsthandel und werden in der zukünftigen Ausstellungsabteilung „Aschaffener Kunst im 19. Jahrhundert“ im Schloßmuseum ihren Stamplatz finden.



Schloss Schönbusch



Die Kippenburg



Fasanerie



Das Mainknie bei Nilkheim

JAHRESGABE 2010

Die diesjährige Jahressgabe des Vereins wird das dem Jubiläum „Musikschule Aschaffenburg 1810–2010“ gewidmete vierte Beiheft der Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv sein. Es enthält drei Beiträge, von denen sich zwei ausschließlich mit der Geschichte dieser Einrichtung befassen und einer sich den dahinterstehenden aufklärerisch-ästhetischen Vorstellungen widmet: Die Gründung der Bürgermusikschule in Aschaffenburg 1810 (Hans-Bernd Spies), Hohe und tiefe Töne. Die wechselvolle Geschichte der Musikschule (Barbara Hippeli), Selbstbildung oder Anleitung, Utopie oder Wirklichkeit: Ästhetische Erziehung als Streitpunkt zwischen Carl von Dalberg und Friedrich Schiller (Martin A. Völker).

Mitglieder, die nicht in Aschaffenburg oder in der näheren Umgebung wohnen, erhalten das Beiheft zugesandt. Auf Wunsch erfolgt die Zusendung gegen Portoersatz auch im Stadtbereich.



Domizil der Musikschule seit 1982: Kochstraße 8

Keltenexkursion am 27./28. August 2010

Kelten-Römermuseum Manching - Oppidum Manching – Keltenmuseum Hallein – Keltendorf Alcmona

Im Zusammenhang mit der Ausstellung „KeltenLand am Fluss“ im Aschaffener Schloßmuseum wurden im Vorfeld auch Ideen diskutiert, zur Erweiterung des mit der Ausstellung verbundenen Angebots Besuche keltischer Stätten zu organisieren. Neben einer Keltenexkursion am Untermain rückte dabei ein besonderer Vorschlag ins Zentrum, nämlich die auf Kelten spezialisierten Museen in Manching und Hallein in einer Busreise zusammenzufassen. Der aus dem Umfeld signalisierte Zuspruch fand im Aschaffener Geschichts- und Kunstverein einen bereitwilligen Partner, der mit einem Rundschreiben an die Mitglieder für die Reise warb. Schon wenige Tage nach Veröffentlichung war die notwendige Teilnehmerzahl erreicht und die von Anja Lippert und Dr. Markus Marquart von den Museen der Stadt vorbereiteten Buchungen und Termine in Manching, Oberstimm und Hallein konnten bestätigt werden.

An einem regnerischen und für August kühlen Freitagmorgen verließen die Teilnehmer Aschaffenburg in Richtung Oberbayern. Mit jedem Kilometer wurde das Wetter besser und als die Mannschaft in Oberstimm vor dem Wirtshaus ausstieg, schien sogar die Sonne.

Im Kelten-Römermuseum empfing der Leiter, Dr. Wolfgang David, die Gruppe, die dann in zwei Hälften aufgeteilt von ihm und einer Kollegin durch die Ausstellung geführt wurde. Im Anschluß geleitete Frau Prof. Dr. Susanne Sievers die Gruppe mit dem Bus auf einer Rundfahrt und einer Ortsbesichtigung am Osttor durch die Reste der einst riesigen keltischen Stadt. Die Aschaffener Archäologin in Diensten der Römisch-Germanischen Kommission in Frankfurt ist seit über 20 Jahren die Leiterin der Ausgrabungsprojekte in der Keltenstadt und wußte nicht nur sehr eindrücklich über die vergangenen Forschungsergebnisse zu berichten, sondern auch über die aktuellen Schwierigkeiten und Einschränkungen, an diesem einmaligen Ort auch in Zukunft ordentliche archäologische Grundlagenforschung durchzuführen.

Die Weiterfahrt nach Hallein füllten schon die ersten Gespräche über das eben Gesehene und den Erfahrungsaustausch unter den 43 Exkursionsteilnehmern. Den Abend verbrachte man in unterschiedlich verteilten Gruppen in der Innenstadt von Hallein. Der Samstag begann wie ein regnerischer Herbsttag mit Sprühregen und so tief liegende Wolken, daß sogar die nur rund 300 Meter höher gelegenen Hügel des Dürrnbergs nur zu erahnen waren.

Im Keltenmuseum wurde die Gruppe von Museumsleiter, Magister Stefan Moser, herzlich in Empfang genommen und nach einer kurzen Begrüßung aufgeteilt. Die erste Gruppe kam in den Genuß, gleich mit Magister Moser das erst vor rund drei Jahren neu eingerichtete Museum besuchen und bestaunen zu können. Die zweite Gruppe war zunächst an die Sonderausstellung gebunden, die sich einem Kapitel der lokalen Industriegeschichte widmete. Aufstieg und Niedergang der HMW – Halleiner Motorenwerke – ließen bei manchen der Besucher Erinnerungen an die eigene Jugend und die damit verbundenen motorisierten Zweiräder wach werden. Nach gut drei Stunden intensiven Museumsbesuchs waren sich alle vor der Türe

einig, daß selbst diese Zeit kaum ausreichte, um die umwerfende Sammlung gebührend zu besichtigen.

Es kam dann sehr gelegen, daß die Mitglieder des Vereins Alcmona sich schon im Vorfeld bereit erklärt hatten, die Exkursionsgruppe aus Aschaffenburg in ihrem Gelände am alten Ludwig-Donau-Main-Kanal bei Dietfurt an der Altmühl zu empfangen und mit Kaffee und Kuchen, Bratwurst, Vesper und Getränken zu versorgen. Die Führung im und um den Nachbau eines bronzezeitlichen Hauses durch den Vereinsvorsitzenden Horst Meier wird der Gruppe noch lange in Erinnerung bleiben, schilderte er doch die Ursprünge, Umstände und den Betrieb des Baus in einer Art und Weise, wie sie auch auf eine Hofgartenbühne gepaßt hätte.



Führung durch das Keltenmuseum Manching mit Dr. Wolfgang David

Die Rückfahrt nach Aschaffenburg nutzen viele schon dazu, sich nach neuen Ausflugszielen für 2011 zu erkundigen. Die rege Beteiligung und der Zuspruch der Teilnehmer lassen es auf jeden Fall als angezeigt erscheinen, archäologische Ausflüge in der Kombination zwischen Museen und Geschichts- und Kunstverein wieder ins Angebot zu nehmen. Ein Besuch auf dem Glauberg und dem im nächsten Jahr neu eröffneten Glauberg-Museum drängt sich nahezu von selbst auf und auch die Ziele für weitere Kelten-Exkursionen sind noch lange nicht erschöpft. Die ersten Buchungen liegen sozusagen schon vor – egal wohin.

Dr. Markus Marquart

NEUE KOMMISSIONSSCHRIFT

Joachim Lorenz

Spessartsteine

Mit Beiträgen von Martin Okrusch, Gerd Geyer, Jürgen Jung, Gerrit Himmelsbach und Carlo Dietl

Spessartin, Spessartit und Buntsandstein – eine umfassende Geologie und Mineralogie des Spessarts. Geographische, geologische, petrographische, mineralogische und bergbaukundliche Einsichten in ein deutsche Mittelgebirge.

912 S., 2532 meist farbige Abb., 134 Tab. und 38 Karten, 39,95 € (mit Goldschnitt 59,00 €)